

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Wilde Flucht eines russischen Regiments.

sechsfachen Drahtverhau gezogen hatten, noch keine starre Linie geschaffen war. Die Gegner sicherten sich durch Streifabteilungen, die strahlenförmig von befestigten Punkten in das Gelände vorrückten und miteinander Fühlung zu behalten suchten.

Nach den heftigen Kämpfen zwischen starken Streitkräften auf dem ganzen westlichen Flügel der Balkanfront versteifte sich Sarrail darauf, an der Straße von Koritza nach Bogradec eine Umfassungsbewegung um den Ochridasee zur Erschütterung der rechten Flanke der Gegner bei Monastir zu versuchen. Aus weißen und farbigen Franzosen, Italienern, Russen und griechischen Freiwilligen hatte er eine starke Streitmacht zusammengezogen, der er in dem schwierigen Gelände harte Aufgaben stellte. Ein heftiger Vorstoß dieser Truppen zwischen dem Ochridasee und dem Skumbifluß wurde von Deutschen, Österreichern und Ungarn am 21. September in kraftvollen Gegenstößen zum Scheitern gebracht. Der Skumbi entspringt auf der westlich vom Ochridasee 1857 Meter ansteigenden Mokra Planina, die er im Westen umfaßt. Die Franzosen waren bis zum Dorfe Artichowa gelangt. Ihr vorläufiges Ziel war der Domusowa-

bach, der nördlich von dem genannten Dorfe in den Skumbi mündet, und an dessen breitem, mit Schotter gefülltem Bett ein Weg von Struga am Ochridasee nach Elbassan führt. Nach Erreichung dieses Weges hätten die Franzosen, die am Skumbi entlang schon den Weg durch das unwirkliche Kamiagebirge zurückgelegt hatten, nach Struga gezielt, um von dort den Weg nach Monastir zu öffnen und die im Frontangriff bisher unerschütterlich gebliebenen Gebirgstellungen der Gegner von Westen her zu umfassen. Die Ausführung dieses weitgreifenden Planes war zunächst mißlungen; die Franzosen wurden von Artichowa zurückgeworfen und mußten nun den Versuch machen, mit neuen, vermehrten Kräften zum Ziel zu kommen. Am 27. September fühlten sie mit stärkeren Aufklärungsabteilungen am Skumbi erneut vergeblich vor.

Sarrails Mittel für die Durchführung seiner Aufgaben und Pläne schienen wieder unzureichend zu sein. Kein anderer Heerführer hatte gleich ihm unter den unmittelbaren Wirkungen des Unterseebootkrieges zu leiden, trotzdem die fortschreitende Vergewaltigung Griechenlands ihm längst den kürzeren Seeweg durch den südlichen Teil der Adria frei-



Ein englischer Offizier versucht auf einer Stappenstraße den russischen Rückzug zum Stehen zu bringen.

Die Anarchie in Rußland.

Nach photographischen Aufnahmen der Bildstelle des F. u. I. Kriegspressequartiers